05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

EUSKIRCHENER BEOBACHTER

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Euskirchen

Geschäftsstelle und Schriftleitung: Euskirchen, Wilhelmstraße 21 Fernruf 2070

Stadt-Mosaik

Erkältungsgefahr!

Noch sind nur wenige Tage des Herbstes über das Land gegangen. Doch schon macht man allgemein die Erfahrung, daß sich hier und dort die ersten schweren Herbsterkältungen bemerkbar machen. Jetzt in der Uebergangszeit heißt es äußerst vorsichtig zu sein. Gerade der Herbst bringt die meisten Gefahren für die Gesundheit mit sich. Viele Leute können sich noch nicht recht an die kühlere Temperatur gewöhnen. Leichtsinnigerweise trifft man sie noch in leichter Sommerkleidung an. Die schönen Herbsttage mit dem noch recht warmen Sonnenschein verführen sie dazu. Andere ziehen sich wieder unnötig warm an, was ebenso falsch ist.

Man muß den schnellen Temperaturschwankungen der jetzigen Uebergangszeit Rechnung tragen. Dies ist das ganze Geheimnis. Wer am Mittag unbeschadet leicht gekleidet gehen kann, muß sich für den merklich kühleren Abend mit einem Mantel versehen. Andernfalls zieht er sich, schneller als ihm lieb ist, einen Schnupfen oder eine sonstige Erkältungskrankheit zu. Besonders achtsam muß man beim Wechsel vom warmen, oft schon übermäßig geheizten Zimmer in die freie und rauhe Luft sein. Auch ist es nun wieder von Nöten, warme Unterkleidung anzuziehen. Dies gilt besonders für die Frauen.

Ach, Sie sind Sportsmensch, abgehärtet? Richtig, die Abhärtung ist allerdings für diese herbstliche Uebergangszeit das beste Vorbeugungsmittel. Ein abgehärteter Mensch kann man aber nur durch ständige und stetige sogenannte Abhärtungsübungen werden. Das geht nicht von heute auf morgen. Eines der Mittel, sich eine gesunde Abhärtung zu verschaffen, ist die tägliche Morgengymnastik im Freien oder wenigstens am geöffneten Fenster. Für Büromenschen und Fabrikarbeiter sollte dies zur Regel werden.

Ein weiteres Mittel sind längere Aufenthalte im Freien, Spaziergänge und Wanderungen. Dies gewöhnt den Körper an die kühlere Luft, an Wetter und Wind. Jetzt wo der warme Sommer vorbei ist, soll man nicht plötzlich seine sonst gewohnten Spaziergänge und Wanderungen einstellen und sich hinter dem Ofen verkriechen, weil es draußen stürmt. So kann man niemals zur Abhärtung gelangen. Natürlich ist es auch keine Abhärtung oder ein besonderes „Heldentum", wenn Sie stundenlang mit nassen Füßen herumlaufen. Bei regnerischem Wetter heißt es zu Hause sofort Schuhe und Strümpfe wechseln, um jeder Erkältungsmöglichkeit vorzubeugen.

Aber keine unnötige Vorsicht und Zimperlichkeit, aber auch kein leichtfertiges Verhalten gegenüber dieser Uebergangszeit. Sonst kann es Ihnen nur zu leicht blühen, daß Sie sich eine Erkältung zuziehen, die Ihnen den ganzen Winter über Spaß machen wird. Mit einer ernstlichen Erkältungskrankheit ist dann allerdings kein Spaß mehr zu treiben.

Was der Eintopf brachte

Ein schönes Sammel-Ergebnis.

Der vorgestrige erste Eintopf-Sonntag ergab im Kreise die schöne runde Summe von 4 640 Mark, davon in der Stadt Euskirchen 1 160 Mark. Das sind abgerundete Zahlen, die sich hören lassen können, indessen noch kein fester Abschluß, da sich die Summe endgültig noch etwas höher stellen wird. Mit diesem schönen Ergebnis der ersten Eintopf-Sammlung dürfte ein zufriedenstellender Auftakt im diesjährigen Winterhilfswerk geschehen sein.

Die beim Juden kauft, die deutsche Frau, nimmts mit Ehr' und Anstand nicht genau. Willst du wissen, was sie auf Tugend hält, frage, wie ihr der Jude gefällt.

Aus dem Innungsleben

Fahrt zum Gauhandwerkertag nach Aachen

Der Reichshandwerksführer Schmidt und Syndikus Dr. Schmidt werden sprechen.

DAF

Betriebsgemeinschaft 18 (Handwerk)
Großer Herbst-Appell der Handwerker des Gaues Köln-Aachen am 26. und 27. Oktober in Aachen.

Programm für Samstag, den 26. Oktober: um 10 Uhr Reichs-Tischlertreffen im Westpark; um 20.30 Uhr Stadttheater „Die Meistersinger".

Sonntag, den 27. Oktober, bis 10 Uhr Ankunft der Sonderzüge; 10.30 Uhr Tagung der Amtswalter der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk, Kreishandwerksmeister und Innungs-Obermeister im Westpark; 15 Uhr Kundgebung auf dem Blücherplatz, Redner: Gauwalter der DAF. Pg. Dr Schmidt aus Köln, Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Handwerk und Reichshandwerksmeister Pg. Schmidt, Berlin; um 20 Uhr Handwerkertreffen im neuen Kurhaus. Teilnehmerkarten zu vorstehendem Programm kosten 0,30 RM. Es ist Pflicht eines jeden Handwerkers und Handwerksmeisters sowie besonders der Amtswalter der DAF an dieser Tagung teilzunehmen, da der Fahrpreis von Euskirchen nach Aachen ganz besonders niedrig ist und zwar 2,10 RM für Hin- und Rückfahrt. Weiterhin werden den Teilnehmern noch sonstige Vergünstigungen geboten: Grenzlandfahrt zum Dreiländerblick am 27. Oktober um 10 Uhr ab Hauptbahnhof; Dauer zirka drei Stunden, 3,— RM. Stadtrundfahrt, Abfahrt zu gleicher Zeit ab Hauptbahnhof. Dauer zirka 2—2½ Stunden, 2,— RM.

Kartenverteilung erfolgt durch den Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Handwerk (Kreis Euskirchen: Pg. Jos. Arenz, Euskirchen, Commernerstraße 42, Telefon 25 88). Nähere Auskunft auch bei der Kreiswaltung der DAF, Haus der Deutschen Arbeit, Wilhelmstraße.

Reichshandwerksmeister Schmidt spricht

Wie in Frankfurt a. M. vom 12. bis 23. Juni 1935 für das gesamte deutsche Reich ein Reichshandwerkertag stattfand, so findet für den Gau Köln-Aachen, d. h. für die Regierungsbezirke Köln und Aachen ein rheinischer Handwerkertag in Aachen statt.

Zugegeben, daß am Reichshandwerkertag in Frankfurt a. M. wegen der großen Entfernung und der Unkosten nur ein geringer Prozentsatz des kreiseingesessenen Handwerks teilnehmen konnte, so muß der Handwerkertag in Aachen, zumal er sehr leicht zu erreichen ist und die Höhe der Unkosten nicht hat wie in Frankfurt, von unserem kreiseingesessenen Handwerk hochprozentig besucht werden.

Jeder deutsche Handwerker wird doch gerne einmal im Leben den Reichshandwerksmeister sehen und ihn kennen lernen. Diese Gelegenheit ist am 27. Oktober 1935 auf der Tagung des Handwerks in Aachen gegeben.

Herr Reichshandwerksmeister W. G. Schmidt aus Berlin hat auf dieser Tagung ein Hauptreferat übernommen. Es wird sich so schnell nicht wieder die Gelegenheit für den Handwerker bieten, den Worten des Führers des gesamten deutschen Handwerks aus nächster Nähe zu lauschen.

Des ferneren spricht auf dieser Tagung der Gauwirtschaftsberater, Syndikus Dr. Schmidt von der Industrie- und Handelskammer und Gauwalter der Arbeitsfront. Ein Redner, dem die Verhältnisse im rheinischen Handwerk durchaus bekannt sind und dessen Ausführungen jeder Handwerker mit großem Interesse folgen wird.

Was die Fahrtmöglichkeit nach Aachen betrifft, so fahren, wie der Kreisamtsleiter, Jos. Arenz uns mitteilt, Sonderzüge nach Aachen und zwar fahren diese Sonderzüge am 27. Oktober von den einzelnen Stationen aus so, daß der Zug bis 10 Uhr in Aachen ist.

Sämtliche Obermeister aus dem Handwerkskammerbezirk Köln und Aachen und sämtliche Kreishandwerksmeister treffen sich auf dieser Tagung und wird es für den einzelnen Handwerker auch interessant sein, ein paar Stunden mit seinen Kollegen aus einer anderen Kreishandwerkerschaft oder einem anderen Kammerbezirk zusammen zu sein. „Sich austauschen, sich regen, bringt Segen."

Drum auf Handwerksmeister, zur großen Kundgebung nach Aachen am 27. Oktober 1935.

Karten sind zu haben beim Kreisbetriebsgemeinschaftswalter für das Handwerk, Josef Arenz, Commernerstr., bei der Arbeitsfront Euskirchen, Wilhelmstr. und bei der Kreishandwerkerschaft Euskirchen, Kölnerstr. 10.

Die Malermeister tagten

Das Malerhandwerk des Kreises Euskirchen tagte unter Führung des Obermeisters Jean Schmitz, Euskirchen, im Lokale Brodesser, Kapellenstraße.

Die Generalversammlung stand im Zeichen wichtiger Beschlüsse. Der Obermeister sprach zu Eingang der Versammlung nochmals von den großen Aufgaben, die die Innung zu leisten habe. Die Pflege der Standesehre und des Gemeinschaftsgeistes sind hier mit die vornehmlichsten Aufgaben eines jeden Handwerkers. Die Schulung des Berufsnachwuchses wird im nationalsozialistischen Staate reger denn je betrieben. So wurde von Seiten des Obermeisters die Anordnung getroffen, daß für alle Malerlehrlinge des Kreises Euskirchen der Besuch der Fachklasse, die bei der Berufsschule Euskirchen errichtet ist, ab 1. November 1935 zur Pflicht gemacht wird.

Die Vorlage der Jahresrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 1934 bis 31. März 1935 legte Zeugnis ab von dem Schaffen der Innung. Die Jahresrechnung wurde von der Versammlung genehmigt und der Haushaltsplan für das Jahr 1935/36 angenommen. Auch das Malerhandwerk ist verpflichtet, das Arbeitsbuch einzuführen und wurden hierüber die wichtigsten Anordnungen bekanntgegeben. Eine Satzungsänderung, wonach der Obermeister befugt ist Beiträge für bedürftige Meister zu stunden bezw. niederzuschlagen, sowie eine Satzungsänderung, die dem Obermeister Anfragen bei der Berufsgenossenschaft gestattet, wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Das deutsche Handwerk beteiligt sich auch im Spendenjahr 1935/36 wieder an der Adolf-Hitler-Spende des deutschen Handwerks. Einen verstorbenen Handwerksmeister ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen.

Gewerbeoberlehrer Cremer, von der Berufsschule Euskirchen sprach zu den Malermeistern über das Leistungsprinzip im nationalsozialistischen Staate und machte weiterhin interessante Ausführungen über die stattgefundenen Gesellenprüfungen.

Der Vertreter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Schönsee, hielt einen längeren Vortrag über Sinn und Zweck der Deutschen Arbeitsfront. Der Obermeister schloß sich den Ausführungen des Redners an und forderte die Kollegen auf, sich restlos der Organisation der schaffenden Deutschen anzuschließen.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Euskirchen, Dr. Koether, sprach sodann über das Wareneingangsbuch. Mit regem Interesse verfolgten die Anwesenden die Ausführungen des Redners.

Nachdem noch verschiedene interne Innungsangelegenheiten ihre Erledigung gefunden hatten, schloß der Obermeister Jean Schmitz die gutverlaufene Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer.

Handwerksmeister und Arbeitsbuch

Die Kreishandwerkerschaft Euskirchen teilt uns mit: Es ist damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit seitens des Reichsarbeitsministers eine allgemeine Anordnung erlassen wird, wonach die Beschäftigung von Angestellten und Arbeitern der Betriebsgruppe, für die bereits ein Arbeitsbuch auszustellen war, nur noch zulässig ist, wenn sie ein Arbeitsbuch besitzen.

Handwerksmeister, die trotz der verschiedenen öffentlichen Aufforderungen durch die Arbeitsämter und durch die Innungen, nicht rechtzeitig für die Ausstellung der Arbeitsbücher ihrer Betriebsangehörigen gesorgt haben, werden sich nicht auf die verspätete Ausstellung des Arbeitsbuches durch das Arbeitsamt berufen können, wenn sie nach Inkrafttreten der Anordnung des Reichsarbeitsministers nicht bereits das Arbeitsbuch ihrer Mitarbeiter im Besitz haben und sich infolgedessen strafbar machen.

Es ist daher unbedingt erforderlich, daß die Handwerksmeister für die Ausstellung der Arbeitsbücher ihrer Gefolgschaft sorgen.

Eröffnung des Winterfeldzuges

Zur feierlichen Eröffnung des Winterhilfswerks 1935/36 im Kreise Euskirchen findet am Mittwoch, den 16. ds. Mts., um 20 Uhr, im Concordiasaal in Euskirchen, Walramstraße, eine Arbeitstagung statt. Es gilt, den Kampf gegen Hunger und Kälte erneut aufzunehmen. Im Mittelpunkt der Tagung stehen Referate des Gaupropagandaleiters, Pg. Alfons Schaller, Köln, und des Kreisleiters, Pg. Dr. Fassl, Euskirchen.

Zu dieser Tagung sind sämtliche Amtswalter der NSV sowie die Helfer und Helferinnen des Winterhilfswerks auf das herzlichste eingeladen.

Der Kreisbeauftragte für das WHW.
gez. Rembs.

Der Arbeitsdank rief, und alle kamen

Noch vor schweren Aufgaben — Helft mit

Es ist bestimmt nicht leicht, in der jetzigen Zeit, wo eine Veranstaltung die andere ablöst, einen Werbeabend aufzuziehen, wie er am vergangenen Sonntag in den Concordiasälen stattfand. Es ist für den Arbeitsdank, der Fortsetzung des Arbeitsdienstes, ein besonders gutes Zeichen, daß der Abend hunderte deutscher Volksgenossen als dankesverbundene Gemeinschaft unserem herrlichen Arbeitsdienst gegenüber vereinigte. Es ist ferner ein Beweis, daß sich der Arbeitsdank mit seinen Veranstaltungen die Herzen aller erobert hat.

Eine stimmungs- und wirkungsvolle Dekoration im Concordiasaal war der festliche äußere Rahmen und eine wunderbare Bühnendekoration zogen jeden in ihren Bann.

Gegen 20 Uhr konnte der Kreisobmann des Arbeitsdank, Pg. Weitz, die Veranstaltung eröffnen. Er wies darauf hin, daß dieser Werbeabend ein weiterer Schritt sein solle zur Erreichung der dem Arbeitsdank gesteckten Ziele. Pg. Weitz begrüßte den stellv. Gauobmann des Arbeitsdank, Pg. Küster, den Kreisleiter der NSDAP, Pg. Dr. Fassl, sowie seinen Stellvertreter, Pg. Ruckes, die Standartenführer Pgg. Rolof, Schliepack und Winter, die Sturmbannführer Pgg. Halm und Kraus, den Sturmhauptführer der SS. Pg. Franz Klinkenberg, sowie den Kreiswalter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Mahlberg. Er gedachte kurz des Bezirksstellenleiters des Arbeitsdank, Pg. Echertz, der vor 14 Tagen von uns gegangen ist.

Eine reichhaltige und prägnante Vortragsfolge ließ allen die Zeit kurz erscheinen. Ein ehemaliger Arbeitsdienstmann und ein Arbeitsdienstmädel trugen zu Beginn zwei wirkungsvolle Gedichte vor. Zum ersten Mal sahen wir, daß Euskirchen ein sehr schönes Mandolinenorchester besitzt und der reiche Beifall bewies, daß es sich sehr schnell in die Herzen aller eingespielt hatte. Pg. Studienrat Kraus spielte meisterhaft eine Sonate von Beethoven. Der anschließend von Mitglieder der DAF vorgetragene Sprechchor schuf die Stimmung zu dem folgenden Werbevortrag des stellv. Gauobmannes, Pg. Küster.

Pg. Küster ging davon aus, daß alle deutsche Volksgenossen in Zukunft durch die Schule des Arbeitsdienstes gehen müssen. Er wies darauf hin, daß der Arbeitsdienst in unserem Volke bis jetzt schon Ungeheures geleistet hat. Er schaffe nicht nur materielle, sondern auch ideelle Werte und diese zu erhalten sei Ausgabe des Arbeitsdank. Jedem einzelnen Arbeitsmann gebühre für seine Arbeit im Arbeitsdienst der Dank eines jeden. Der Arbeitsdank sei berufen, eine dankesverbundene Gemeinschaft gegenüber dem Arbeitsdienst zu schaffen. Was er bis jetzt auf dem Wege sozialer Hilfe erreicht habe, stehe einzig da.

230 000 RM seien allein im Arbeitsgau 21 für die Einkleidung bedürftiger Arbeitsmänner verwandt worden.

In engster Zusammenarbeit mit sämtlichen Partei- und Staatsstellen sei es gelungen, die Not in den Reihen der ehemaligen Arbeitsmänner zu bannen. Er richtete an alle die Bitte, mitzuhelfen an den großen Aufgaben, die dem Arbeitsdank noch bevorstehen. Diese seien erst zu lösen, wenn jeder mithelfe. Wenn in den nächsten Tagen die Werber des Arbeitsdank alle aufsuchen, so solle sich keiner den Bitten der ehemaligen Arbeitsmänner verschließen. Jeder arbeite im Arbeitsdank mit, an dem großen Aufbauwerk unseres Führers. Der reiche Beifall war Beweis, daß alle nicht nur die Worte des Pg. Küster verstanden haben, sondern, daß alle in Zukunft durch die Mitgliedschaft im Arbeitsdank mitarbeiten und mithelfen wollen an dem großen Werk unseres Führers, dem Arbeitsdienst.

Die nun folgenden Darbietungen bildeten Höhepunkte der Veranstaltung. Der Bund deutscher Mädchen sang einige gut aufgenommene Lieder, und unsere Pimpfe hatten sich mit ihrem Sprechchor im Fluge die Herzen aller erobert. Man konnte nur die Andacht bewundern, mit der jeder Jungpimpfe zur Stelle war. Auf diese unsere Jungens können wir stolz sein. Diszipliniert war das Auftreten eines jeden. Den Pimpfen und ihrem Stammführer, Pg. Lamberty, besonders herzlichen Dank.

Der Kreiswalter der Deutschen Arbeitsfront nahm anschließend in einer kurzen und einprägsamen Rede Stellung zu der wunderbaren deutschen Volkswerdung, während in der ganzen Welt alles in Zwietracht lebe. Pg. Mahlberg sprach jedem aus dem Herzen und bewies der zwischendurch aufsteigende Beifall, daß man ihn verstanden hatte. Pg. Mahlberg schloß den offiziellen Teil des Werbeabends mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer, dem Errichter unseres freien und einigen Deutschlands. Der anschließende Kameradschaftsabend des Arbeitsdank vereinigte alle für einige Stunden in echter Volksgemeinschaft.

Der Arbeitsdank wird so, wie bisher, weitermarschieren. Er hat sich in Euskirchen und im Kreisgebiet sein Feld erobert. Hunderten Volks-

Der Gymnicher Ritt

Romantische Erzählung von Prof. Dr. Wilh. Schneider-Clauß

39)

Eines jedoch der Fenster, eine Tür blieb auch ihm verschlossen. Eines stattlichen Hauses Pforte, die dem Unglück und der Armut immer offen stand und sonst an solchen Festestagen niemandem ein freudig Willkommen versagte — heute blieb sie verstellt und verriegelt.

Im leergebrannten Hofe stand, berußt und trübselig das Brennerhaus, und der Flammenspuk hatte mit leckender Zunge im schwarzen Hauch sein Lebewohl an den Giebel gezischt; versengte Balken und verkohltes Holzwerk lag auf dem Hofe, wo sonst straffe Ordnung ein säuberliches Kommando führte. Zu unförmlichen Klumpen geballt, lagen Mörtel und Steine, dereinst in sicheren Linien geschichtet, nun mit Erdreich vermischt, geschwärzt und verschrumpft.

Im Zimmer drinnen hallte Mannesschritt. Peter Josef ging auf und ab, die Hände auf dem Rücken, die Schulter höher denn sonst, den Kopf gebeugt und die Augen zu Boden geschlagen. Am Tische saß ein Mann, graubärtig, ernsthaft, und schrieb und fragte und schrieb wieder, kurzgeschäftig.

Nun legte er die Akten zusammen: „So, da wäre alles geordnet und aufgestellt; falls Euer Bruder, was hier geschrieben steht, nicht bestreitet, kann am Mittwoch die Teilung vor sich gehen."

Er sprach es mit ruhiger Stimme und gleichmütiger Gebärde. Peter Josef Brenner nickte, nickte ruhig und gleichgültig und geleitete zur Türe den Notarius, der heute zum ersten Male die Schwelle des Hofes überschritten hatte, zum ersten Male, solange das stattliche Heim der fleißig geruhsamen Brennerhalfen stand.

Da er wieder zum Zimmer zurücktrat, seufzend, die Träne im blaugrauen Auge, da kam ihm Frau Lisbeth entgegen, stumm und schweigend. Schluchzend legte sie die Hand auf des geliebten Gatten Schulter, aber schnell zog sie sie wieder zurück und barg die stürzenden Tränen im Tuche. Peter Josef setzte sich an den gewohnten Platz in den „Sorger", die Gattin sank ihm gegenüber auf einen Stuhl. Keiner wagte das erste Wort, aber auf beider gefurchten Stirnen lag es: Soweit also mußte es kommen!

Sofort nach dem Brande war Jakob vom Hause seines Bruders und seiner Eltern gezogen, und nun drängte er polternd auf Teilung. Nicht die Sorgen, welche die Feuersbrunst im Gefolge führte, um Vieh und Ställe, bis das Frühjahr den Aufbau gestatte, nicht der Schmerz um den Verlust, der nach Ruhe sich sehnt, nicht das geschäftige Werk schmähsüchtiger Zungen, nicht Bitte noch gutes Wort hielten den starknackigen, störrischen Mann, und dieweil der Aermste im Dorf für ein besseres Mahl und einen größeren Wecken zu Kirmes besorgt war, ging zwischen dem Brennerhof und Jakobs neuer Behausung Bote um Bote. Selbst in den Festtagen mußte der alte Notarius sein Schreibwerk fürder betreiben. Jetzt war er soweit: Soweit also mußte es kommen!

Die Halfensleute saßen da, das Hirn voll stürmender Gedanken, die Lippe wortkarg und trocken von herbem Schweigen. Wie die Beiden gealtert waren! Mit scharfer Pflugschar hatte der Kummer seine Arbeit getan, und der böse Nachbar hatte des Distelkorns nicht gespart.

Kaum vermerklich öffnete sich die Türe. Ein harmverschleiertes Antlitz ließ seine großen wehmutsfeuchten Augen über die beiden gehen; Anna-Lis trat ein. Ans Fenster rückte sie einen Stuhl. Die Füße verschränkt, die zierlichen Hände im Schoße, saß sie nun wieder an demselben Platze wie damals, als man sie holte zu Reihtanz und Ringelreihen — eine Waldfey süß und minniglich — aber kein Lachen schallte, kein keckes Wort. Der sprudelnde Quell war versiegt, einst war es Frühjahr und Maiwehen, doch heute Winterszeit und Frostwehen: Viel, viel lag dazwischen.

Ein tiefer Seufzer trug seinen klagenden Laut durch das stille Zimmer. Aus der Ecke kam er, wo Peter Josef saß. Dort war ein schwerer Kampf nun ausgerungen und glücklich bestanden: das deuteten die Blicke, welche die Frauen, aus ihrem Sinnen gescheucht, zum Vater richteten. Aus krausen Wetterwolken lichtete sich mählich des gebeugten Mannes Stirn, und seine Gestalt hob sich von Weile zu Weile, da er solches sprach:

„Wohl hundert Jahre und mehr, solange es steht, hat dieses Haus nicht solch [illegible] damals, als der Vater gestorben war, und die Ernte. Immer war es voll von frohen Gästen; dreißig und mehr, saßen hier zu Tisch, und drüben mußte sich das junge Volk am eigenen Tische vergnügen. Freilich, in den letzten Jahren hat es schon nachgelassen, der eine war fort in die Welt, der andere nach oben gegangen. Aber es war doch immer ein fröhliches Fest. Heute aber — ich darf es nicht denken . . . . und doch, Mutter, ist's nicht so? Wie wir hier sitzen, einsam, allein, am leeren Tische, trotz alledem: ich meine, es wäre doch etwas, was mir sagte und rief: Besser ist's so! Eine Last, ein Alp ist vom Herzen. Ich hab' ihn getragen jahrelang und gemeint, es ginge nicht anders, dürfte nicht anders sein. Aber nun, da er fort ist, wider meinen Willen, ohne daß wir es wollten, da ist es mir so frei, so wohl, so . . . . glücklich ums Herz . . . ."

Peter Josef war aufgesprungen. Im Grauauge funkelte die Träne — die lösende Träne im Zweifel und Bangen. Und er schüttelte die Schultern, der prächtige Mann, als wollte er sich einer Last entäußern. Dann ging er auf sein Weib zu mit verklärtem Gesichte. Wie fester Entschluß schwebte auf seiner Stirne und Schläfe lichte Glätte.

„Freilich," hub er von neuem an, „heute ist Peter Brenner nicht mehr der große Halfen, nach dem Grafen der reichste Mann im Ort, gewiß und ja. Vetter Balzer vom Neuhof, der sich die Augen scheel an unserm Hause sieht, er wird heute triumphieren. Alles wahr, aber das sag' ich, und wahr ist es und gewiß: Seit der Jakob diese Wände verlassen hat, [illegible] — eine Familie!"

Frau Lisbeth, die gütige Hausfrau, war aufgesprungen. Gewaltig taute es in ihrem lieben Auge. Sie hing an des Mannes Schulter in Tränen der Wehmut und des Glückes, wie sie Jahre, Jahre lang sie nicht mehr gespürt. Sie konnte nicht sprechen, sie hatte nur heiße Tränen. Auch Anna-Lis hielt den Vater umfaßt; sie barg die blasse Stirn an seinem Halse, und sie sprach nicht, sie weinte auch nicht, aber der warme Druck ihres Armes verriet dem Vater ihres Herzens heftige Wallung.

Den packte ein Taumel des Glücks: „Was soll's!" rief er mit jubelnder Stimme, „die Hälfte ist fort und mehr, aber das ist noch vollauf und genug für drei, für sechs, für zwölf. Kinderchen," jauchzte er, „wie bin ich glücklich!" Und er löste mit vorsichtiger Bewegung den Arm aus der Umschlingung der Frauen, wischte sich über die Augen und „Kinderchen!" rief er wieder in jugendlichem Uebermute. „Laßt uns froh sein und in Freuden dem Herrn dienen; was er tut, ist wohlgetan, er wird uns geben, was er uns nahm. Des bin ich gewiß. Und darum, Lisbeth — Anna-Lis: Das Festkleid aus dem Schranke, das beste! Mutter, wir wollen lustig sein heute; und du, Anna-Lis, wirst zum Tanze dich schmücken. Aller Welt und allen Neidern und vor allen dem roten Balzer will ich's zeigen, wie ich glücklich bin, glücklich trotz alledem und eben darum! Anna-Lis, du zauderst? — Warum weinst denn du?"

Da der Vater in der Siegesfreude über das eigenen Herzens Sorgen sich zum jugendfrischen [illegible] wandelte, war der Tochter [illegible] ernster dennoch geworden. Nun, da der Vater des Tanzes erwähnte, da fiel ihr ein, wie sie im Traume der letzten Nacht sich mit Bernhard im Reigen schweben gesehen hatte.

Stadtarchiv Euskirchen

genossen im Kreise Euskirchen, die schon durch die Schule des Arbeitsdienstes gegangen sind, hat er geholfen. Der Arbeitsdank steht noch vor schweren Aufgaben. Auch diese werden gelöst, wenn alle das Schlußwort des Kreisobmannes des Arbeitsdank, Pg. Weiß, beherzigen:

Helft mit!

Führer-Ernennungen in der Feuerwehr

Vom Provinzialfeuerwehrführer wurden ernannt für den Löschzug Satzvey (Ortschaften Satzvey, Firmenich und Obergartzem): Oberbrandmeister Karl Viehof in Satzvey; für den Löschzug Lessenich (Ortschaften Lessenich, Nißdorf und Weiler): Oberbrandmeister Anton Wolfgarten in Lessenich; für den Löschzug Billig (Ortschaften Billig, Weingarten, Rheder und Kalkar): Oberbrandmeister Hubert Mies in Billig.

Für den Ortspolizeibezirk Liblar wurde Gerhard Groß in Roggendorf zum stellv. Wehrführer der Feuerwehr Liblar mit der Bezeichnung Hauptbrandmeister ernannt.

... satz für Deutschland" auf Antrag und nach Prüfung auszustellen. Antragsscheine sind umgehend bei der Reichsabwicklungsstelle des Reichsbundes anzufordern. Da nach Auflösung der Freikorpsverbände die Abwicklungsfrist 3 Monaten beträgt, können nur Anträge berücksichtigt werden, die bis zum 18. Oktober dieses Jahres eingelaufen sind. Alle Verbands- und Vereinsausweise verlieren mit dem 18. Oktober ihre Gültigkeit.

Rattenvertilgung.

Auf Anordnung der Kreisbauernschaft des Kreises Euskirchen soll für den Kreis Euskirchen eine allgemeine Rattenbekämpfung durchgeführt werden. Jährlich werden große Werte an Volksvermögen durch Rattenfraß vernichtet, sodaß aus volkswirtschaftlichen und hygienischen Gründen eine restlose Vertilgung unbedingt erforderlich ist. Die Leitung übernimmt der Beauftragte für Rattenbekämpfung der Landesbauernschaft in Bonn. Alle dazu heranzuziehenden Grundstücksbesitzer, Nutznießer, Pächter und Unterhaltungspflichtige sind auf Grund des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fass. vom 21. Januar 1926 verpflichtet, die Durchführung der Maßnahmen auszuführen oder ihre Ausführung zu gestatten. Die entstehenden Kosten sind anteilig von den beteiligten Grundstücksbesitzern zu tragen und von der Polizeibehörde nach Aufforderung hierzu von den Zahlungspflichtigen einzuziehen.

Wetterbeobachtung in Euskirchen 8 Uhr abends.

Lufttemperatur + 10,7 Grad, relative Feuchtigkeit 68%, Windrichtung stille, Himmelszustand wolkenlos, Barometer 771 mm, 1028 mbr, Höchsttemperatur von gestern + 15 Grad, Tiefsttemperatur der letzten Nacht + 1,7 Grad, Sonnenscheindauer: 9 Std., 45 Min.

Luftschutz

Schulungsplan für die Woche vom 14. 10. bis 19. 10. 1935

Ortsgruppe Euskirchen.

21. Lehrgang: Montag, den 14. 10., 20 Uhr, auf dem Städt. Bauhof: Brandübung.
22. Lehrgang: Dienstag, den 15. 10., 20 Uhr, auf dem Städt. Bauhof: Brandübung.
23. Lehrgang: Mittwoch, den 16. 10., 20 Uhr, auf dem Städt. Bauhof; Brandübung.
24. Lehrgang: Montag, den 14. 10., 20 Uhr, in der Westschule: Schutzraumbau.
25. Lehrgang: Dienstag, den 15. 10., 20 Uhr, in der Westschule: Schutzraumbau.

4. Industrie-Sonderkursus: Freitag, den 18. 10., 20 Uhr, in der Westschule: Die chemischen Kampfstoffe.

HJ-Lehrgang: Dienstag, den 15. 10., 20 Uhr, in der Nordschule: Die chemischen Kampfstoffe. Mittwoch, den 16. 10. 20 Uhr, in der Westschule: Die chemischen Kampfstoffe.

Praktische Hausübung in Euskirchen: Mittwoch, den 16. 10., 20 Uhr, in der Westschule. Hierzu ergehen noch besondere persönliche Einladungen, denen unbedingt Folge zu leisten ist (Siehe Hinweis am Schluß dieses Schulungsplanes).

Gemeindegruppe Cuchenheim: Stotzheim: 1. HJ-Lehrgang: Montag, den 14. 10., 20 Uhr, im Lokale Zweiffel: Die Brandbomben.

Der Besuch der Uebungen und Vorträge ist Pflicht und unbedingte Voraussetzung für die Ausübung des Amtes als Luftschutzhauswart, wie überhaupt zur Ausübung eines Amtes im Reichsluftschutzbund. Etwa versäumte Uebungen und Vorträge, die sich stets wiederholen, müssen in einem anderen Lehrgang nachgeholt werden.

Die Kreisstadt Euskirchen berichtet

Mütter-Beratung

Mütterberatungsstelle Zülpich: Die nächste Mütterberatung findet statt am Dienstag, den 15. Oktober, nachmittags 14.30 Uhr, im Jünglingsheim. Wichterich am Dienstag, den 15. Oktober, 15 Uhr in der Wirtschaft Latz. Friesheim am Mittwoch, den 16. Oktober, 2 Uhr in der Schule. Erp am Mittwoch, den 16. Okt., nachmittags 3.30 Uhr im Rathaus. Lechenich am Mittwoch, den 16. Oktober, nachmittags 4.30 Uhr, im Marienheim. Stotzheim am Donnerstag, den 17. Oktober, nachmittags 2.30. Uhr, in der Wirtschaft Feldgen. Kirchheim am Donnerstag, den 17. Oktober, nachmittags 4.15 Uhr, in der Wirtschaft Scheiff.

Marine-Hitler-Jugend Euskirchen.

Am vergangenen Mittwoch hielt die Marine-HJ eine schlichte Gedenkfeier zu Ehren des am 5. Oktober 1932 für sein Deutsches Vaterland gefallenen Marine-HJ Kameraden Erich Riejahr. Geschäftsführer Baum eröffnete die Gedenkfeier und wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin. Dann erteilte er dem Jg. Kaminski das Wort. Dieser führte in seiner Ansprache u. a. aus, daß die Jgg. in den Kampfjahren in engster Kameradschaft zusam... [illegible] ... Die Feier endete unter Absingen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes.

... ein, streifte die wiederhergestellte wehrpolitische Souveränität, die der nunmehr erfüllte Wunsch nicht nur der alten Soldaten, sondern des ganzen Volkes sei. Der Vereinsführer stellte dann seinen Posten zur Verfügung, wurde jedoch einstimmig wiederbestellt, ebenso dann der ganze Vorstand. Am 10. November findet im Saale Joisten ein Kameradschafts-Abend mit Familien und Angehörigen statt, ebenso im Januar das hergebrachte Stiftungsfest. Einige erheiternde Stunden boten dann die Erzählungen der Berlin-Fahrer von den Regimentsfesten und dem, was die Einzelnen daselbst erlebten, so daß die lebhaften Schilderungen den stillen Neid derjenigen erregten, die nicht mitgefahren waren. Da waren die Alten wieder im richtigen Fahrwasser und eine fröhliche, echt kameradschaftliche Stimmung war schuld daran, daß manche die Uhr übersahen und zu ihrer Ueberraschung feststellten, daß es 5 vor 12 war.

Die alten Soldaten.

Der Gardeverein Euskirchen und Umgegend hielt am Sonntag abend im Stammlokale Joisten nach längerer Sommerpause wieder einmal eine Versammlung ab, die echt kameradschaftlich verlief. Drei Neuaufnahmen wurden vorgenommen und das Gedächtnis eines verstorbenen Kameraden geehrt. Der Vereinsführer ging in längeren Ausführungen auf die innen- und außenpolitischen Geschehnisse ...

Die Eifel.

Das Oktoberheft des Eifel-Vereins wird augenblicklich den Mitgliedern zugestellt. Es bringt ein Titelblatt die Abtsburg von Prüm, wie überhaupt ein Großteil des Heftes in textlicher und bildlicher Darstellung dem schönen ... [illegible] ... haltenden und belehrenden Lesestoff von großer Mannigfaltigkeit.

Ausweis für ehemalige Freikorps- und Grenzlandkämpfer.

Die Reichsabwicklungsstelle des Reichsbundes der Baltikum- und Freikorpskämpfer, Berlin W 15, Lietzenburgerstraße 12, hat durch Verfügung des Herrn Ministers des Innern die Genehmigung erhalten, den Freikorps-, Grenzschutz- und Rhein-Ruhr-Kämpfern einen Ausweis „Ein-...

Zwei Geburtstagskinder – Im biblischen Alter

Frau Wwe. Morschbach feierte am 13. Oktober ihren 93. Geburtstag.

Frl. Christine Schreiner wohnhaft Commernerstraße 61, beging am 12. Oktober ihren 92. Geburtstag.

Den beiden Hochbetagten auch unsern herzlichen Glückwunsch.

Zülpich und Umgebung

Pgn. Frl. Beyer über die Judenfrage

Zülpich. Auf Veranlassung der NS-Frauenschaft sprach am 10. Oktober in der öffentlichen Versammlung der NSDAP in der dicht besetzten Schützenhalle die Reichsrednerin der NSDAP, Pgn. Frl. Beyer, Dresden. Sie behandelte die Judenfrage insbesondere unter dem Gesichtspunkte, daß Sozialdemokratie und Kommunismus ein Werk und ein Volksbetrug von Juden gewesen sind, ebenso wie der Bolschewismus. Die Rednerin wies dies an einer Reihe von Dokumenten, die sie anführte, schlagend nach und behandelte die Persönlichkeit von Karl Marx, Engels und Lassalle und anderer an Hand ihrer brieflichen Aeußerungen und stellte klar, daß sie alle zugegebenermaßen nur deutschfeindlich waren und handelten. Besonders interessant waren die Ausführungen über die Stellung der Juden ... [illegible] ... Pgn. Beyer verfügt über eine ganz seltene, klare und packende Beredsamkeit, die offensichtlich einer starken Persönlichkeit entspricht. Die Ausführungen waren außerordentlich überzeugend und zu Herzen gehend, da die Rednerin aus vollem Herzen und innerstem Glauben sprach. Dementsprechend erntete die Rednerin einen auffallend starken und anhaltenden Beifall. Die Versammlung war ein Ereignis für die Ortsgruppe. Begeistert klang das Sieghell auf den Führer, der uns Deutsche wieder zu deutschem Sinnen und Denken, zum deutschen Blut zurückgeführt hat. Die Zülpicher Konzertgesellschaft hatte sich dankenswerterweise in den Dienst der Partei gestellt. Mb.

Eintopfsammlung.

Zülpich. Das Ergebnis der ersten Eintopfsammlung kann als befriedigend genannt werden. Mit einem Betrage von rund 300.20 RM dürfte Zülpich seine Opferfreudigkeit bekundet haben. Der herrliche Herbstsonntag hatte viele verleitet, einen Ausflug zu machen in Gottes freie Natur, um sich an dem prächtigen Farbenspiel der Herbstblätter zu erfreuen. Daher wurden viele nicht angetroffen, so daß die berechtigte Hoffnung besteht, daß der zweite Eintopfsonntag den ersten weit übertrifft.

Dienststunden der Stadtverwaltung.

Durch Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz sind die Dienststunden für das Winterhalbjahr 1935/36 wie folgt festgesetzt: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8–13 Uhr und 15–19 Uhr, Mittwoch und Samstag 8–14 Uhr. Die Sprechstunden des Bürgermeisters sind: Montag, Mittwoch und Freitag von 9–12 Uhr. Für den Publikumsverkehr bleiben die Büroräume nachmittags geschlossen.

Betrüger gefaßt.

Seit einiger Zeit reiste ein Betrüger in der hiesigen Umgegend herum, der sich durch Betrügereien seinen Lebensunterhalt verdiente. So sprach er auch eines Tages bei einem hiesigen Geistlichen vor und schwindelte diesem vor, er habe seinen Geldbeutel mit Inhalt verloren und könne nun nicht mehr weiter. Er müsse jedoch unbedingt am selben Tage noch weiter fahren und bat den Geistlichen, ihm 5.– RM zu borgen, die er ihm zurückschicken wolle. Selbstverständlich hat man nie mehr etwas von dem Gelde gesehen. Wie hier bekannt geworden ist, hat derselbe Betrüger auch Dienststellen der NSDAP, Behörden, auf dieselbe Art und Weise beschwindelt. Es ist nunmehr endlich gelungen, den Betrüger hinter Schloß und Riegel zu bringen, sodaß er Gelegenheit und Muße hat, über seine Sünden ernstlich nachzudenken.

Amt Commern
Kontrolle der Wohlfahrtserwerbslosen.

Commern, 14. Okt. Die nächste Kontrolle der Wohlfahrtserwerbslosen findet am Dienstag, den 29. Oktober 1935, nachmittags von 13.30 bis ... [illegible]

Kneippbad Münstereifel

Warum fehlt die Bezeichnung „Deutsches Geschäft"

Warum nicht auch so in Münstereifel?

Münstereifel, 13. Okt. Wer am Samstag der eindrucksvollen Arbeitstagung der NSV zum Beginne des Winterhilfswerkes im Gaue Köln-Aachen in der Messehalle zu Köln beigewohnt hatte und bei dieser Gelegenheit auch einmal kurz durch die Straßen von Köln bummelte, dem fiel bei diesem Spaziergange auf, daß der größte Teil der Geschäfte, d. h. diejenigen, die dazu berechtigt waren, in ihren Schaufenstern deutlich sichtbar das Plakat „Deutsches Geschäft" zeigten. Auf diese Weise kann jeder Käufer sich vorher versichern, ob er mit gutem Gewissen dort kaufen kann, oder ob, wenn das Schild fehlt, etwas in dem Betriebe nicht ganz koscher ist und das Haus daher besser gemieden wird. Wandelt man nun durch die hubbeligen Straßen Münstereifels und betrachtet hier die Schaufenster, so bemerkt man nur bei den wenigsten dieses Schild. Unwillkürlich drängt sich einem da die Frage auf, woran liegt dies? Die Kölner Geschäftsinhaber zeigen ihre Gesinnung und ihre Bereitwilligkeit zur nationalsozialistischen Mitarbeit deutlich, was sicher keinen Schaden für ihren Betrieb bedeutet; in Münstereifel legt man anscheinend hierauf keinen Wert. Hier müßte einmal die ständische Organisation erzieherischer wirken, auf der anderen Seite kann aber auch der Kunde viel tun, indem er einfach nur in den Geschäften kauft, in denen der Vermerk sichtbar angebracht ist, von der Voraussetzung ausgehend, daß bei den anderen irgend etwas nicht stimmt und sie als nichtdeutsch daher besser zu meiden sind. Man komme nicht mit der lächerlichen Ausrede, die Schilder seien hier nicht nötig, da jeder den anderen kenne. Das Schild „Deutsches Geschäft" ist ein Sinnbild und Wahrzeichen der Volksverbundenheit im neuen Deutschland und ein Wegweiser für alle, die guten Willens sind. Wer es zeigen darf und tut es nicht, der will eben nicht als Deutscher betrachtet werden und ist demgemäß zu behandeln. Nur eine energische Durchführung der Kennzeichnung gibt die Gewähr für den Erfolg. Was in Köln, das muß auch hier und anderswo möglich sein; dem Kunden ist hierbei eine Hauptrolle zugewiesen.

Vom Wochenend.

Münstereifel, 13. Okt. Der vergangene Samstag und Sonntag brachte uns zwei einzig schöne Herbsttage, wie sie der Oktober uns häufig spendet. Der Fremdenverkehr war daher trotz der vorgerückten Jahreszeit ziemlich rege, und man konnte auch noch zahlreiche Autobusse mit Ausflugsgesellschaften beobachten, die in unserem Städtchen kürzere oder längere Rast machten. Der Durchgangsverkehr an Kraftfahrzeugen und Fahrrädern war sehr lebhaft, wobei manches böse Wort über die „hubbeligen" Straßenverhältnisse unseres Kurortes, besonders von Stahlroßtretern, vernehmen konnte. Die Kirchenchöre des Dekanates Münstereifel trafen sich hier am Sonntag nachmittag und sangen in der Jesuitenkirche. Die Wehrkameradschaft Münstereifel hielt am Sonnabend im Vereinslokale Hotel Kolvenbach ihre monatliche Pflichtversammlung ab, die recht gut besucht war. Hoffen wir, daß der Wettergott auch am kommenden Sonntag uns günstig gestimmt ist, denn dann für Münstereifel wieder ein großer Tag bevorsteht: die Einweihung des Segelfluggeländes, zu der ein großer Besuch von nah und fern erwartet wird. Bei einigermaßen günstigem Wetter wird dem Sportfreunde bei dieser Gelegenheit etwas Einzigartiges geboten werden, aber auch jeder, der an der Entwicklung dieses neuen Volkssportes Interesse hat (und wer hätte das nicht), bekommt bei dieser Veranstaltung soviel Lehrreiches und Interessantes zu sehen, daß es für ihn am kommenden Sonntag nur eine Losung geben kann: Auf nach Münstereifel zur Veranstaltung der Segelflieger, die morgens um 10.30 Uhr beginnt und in später Nacht mit den Fliegerbällen endet wird.

Standesamt.

Beim Standesamt Münstereifel-Land wurden im Monat September angemeldet: sieben Geburten, zwei Sterbefälle u. fünf Eheschließungen.

Wiedererstandene Eifeler Tracht

Heimweberei im Aufblühen

Die Eifler Trachten sind nach jahrzehntelangem Schlaf wieder auferstanden. Als wenn es selbstverständlich wäre, tauchten sie in einigen Erntedankzügen an der Oberahr auf, und es sah gar nicht aus, als ob es nur ein Spuk oder eine vorübergehende Angelegenheit gewesen sei. Dieses erste Auftreten haben wir gern abgewartet, weil doch nur die Praxis für Sein oder Nichtsein der Trachten entscheidet. Das ist jetzt geschehen, wir wissen, daß die Zeit empfänglich für eine Neueinführung längst vergessener Trachten ist.

In Lommersdorf an der Oberahr sahen wir die ersten Trachten als eine natürliche Folge der aufblühenden Heimweberei. Diese Heimweberei wird auch in Zukunft das Rückgrat der Trachtenbelebung bleiben, denn dort werden ja die Stoffe hergestellt, die erst einer Tracht den Ausdruck heimischen Kunstgewerbes verleihen. Wie sieht es damit in Lommersdorf aus? Drei Webstühle sind bis jetzt aufgestellt. Der älteste von ihnen ist ein Eifler Kind, er wurde zufällig bei einem alten, alten Weber in Schöneseiffen entdeckt. Dem alten Manne mag es wohl schwer gewesen sein, ihn wegzugeben, aber sein Handwerk war doch erstorben und er der Letzte seines Standes. Und nun blüht es an der Oberahr auf dem Boden alter Tradition neu auf. Ein großer und ein kleiner Webstuhl wurden durch Pfarrer Wiggers hinzugekauft und einheimische Kräfte mit der Kunst des Webens vertraut gemacht. Als Zeuge ihrer Kunstfertigkeit können wir grobe und feine Woll- und Leinenstoffe bewundern, Schürzenstoffe in den verschiedensten nordischen Mustern, farbenfreudig und doch außerordentlich gediegen, harren der Verarbeitung zu Schürzen, Tüchern, Kissen und Deckchen. Ganz allmählich ordnen sich in unsern Augen die zahllosen Fäden, Knoten, Schlaufen, Hebel und Pedale zu einem sinnvollen Ganzen, mit dem berühmten Weberschifflein als „nervus rerum". Gar willig saust es im Rhythmus der Webstuhlarbeit seißig hin und her, wie es sich eben für ein ordentliches Weberschiffchen gehört. In buntem Reigen führt es mal weißes, mal rotes, blaues, grünes Garn, damit das künstlerische Empfinden des Webers verwirklichend.

Zwei Lommerdorfer Mädchen zeigen uns hier ihre selbstgefertigte Tracht. Der Grundton von Rock und Jacke ist graugrün, die Schürze buntgestreift, ebenso das Halstuch.

Unermüdlich gehen die Versuche weiter, Webwaren zu schaffen, die dem Charakter unserer Landschaft gerecht werden, zweckmäßig und doch schön sind, und sich bewußt an die alten Eifeler Trachten, wie sie das vorige Jahrhundert noch gekannt hat, anlehnen. Denn letztenendes geht es um eine Wiederbelebung alten bäuerlichen Kulturgutes. Da aber davon nur wenig mehr bestand, hat man sich an Professor Berthold in Köln, der ein guter Trachtenkenner ist, gewandt. Seine Entwürfe finden wir bei den Trachten, die wir hier im Bilde zeigen, verwirklicht. In Anpassung an die rauhe Eifelnatur sind die verarbeiteten Stoffe „dästig" und in der Tönung zurückhaltend. Trotzdem ist jedes einzelne Kleidungsstück lebendig und kleidsam. Jeglicher auffällige Schmuck fehlt; was über die reine Zweckmäßigkeit hinausgeht, verdankt seine Entstehung dem natürlichen Schmucksinn der Trägerin. Auf diese Art und Weise wird es gelingen, allmählich eine Tracht zu entwickeln, die der Eifel gemäß ist.

In den Bauernmädels unserer stillen kleinen Dörfer steckt noch soviel unbewußtes Erinnern an vergangene Bauernkultur, daß wir ruhig den Kampf gegen städtischen Kitsch und modische Geschmacklosigkeit aufnehmen können. Falsch wäre es, würden wir die Wiederbelebung der Trachten überstürzen, dann bliebe es allenfalls eine Mode. Ueberlassen wir es der Kraft arlechten Bauerntums selbst sich durchzusetzen. Sicherlich wird dann bald eine kleine Begebenheit, die sich jüngst zutrug, keine Wiederholung finden. Da fragte ein aus einem Dorf stammendes „städtisches" Mädchen ihre Freundin, ob man ihr das Dienstmädchen aus dem Dorfe ansähe. Den wackern Mädels, die sich für die Trachten einsetzen, können wir sagen, wenn die Städter auf die Dörfer der Eifel kommen, dann lachen sie nicht über euer Wesen, eure bäuerliche Kleidung, sondern über die unmögliche Art, wie Bauernmädels sich städtischen Modekram um den Leib hängen, sie lachen über die Verzerrung städtischer Kultur. Vor echter Bauernkultur hat der Städter Achtung.

Im Sommer wird ein hübsches Mieder getragen, wie die Mädchen es hier anhaben.

Allerdings würde es sich bitter rächen, wollte man nun mit Gewalt allen Eiflerinnen die Tracht aufzwingen, das hieße das Kind mit dem Bade ausschütten. Ein Tracht hat nur den Zweck, bei den Gelegenheiten, wo Volkstum und bäuerliches Brauchtum zum Ausdruck kommen, die Verbundenheit ihrer Träger mit diesem bäuerlichen Volkstum auch äußerlich zu zeigen. Nicht um ihrer selbst willen fördern wir die Trachten. Innerer Gehalt und äußere Gestalt Eifeler Bauernart gilt es in ihrer Gesamtheit zu fördern.

In aller Stille hat die Webereigenossenschaft Lommersdorf gearbeitet und sich durchgesetzt. Wir werden es bald erleben, daß ähnlich wie in Schallenmehren die Heimweberei des Kreises Schleiden wächst und blüht und den Ruf des Grenzkreises hinausträgt über die Grenzen der Westmark.

Langenberg funkt wieder.

Der Langenberger Sender sendet mit Stärke von 5 Kilowatt, möglichst das volle Tagesprogramm, soweit infolge Messungen nicht zeitweise Unterbrechungen erforderlich sind. Zu berücksichtigen bleibt, daß bei Apparateinstellung auf größte Empfindlichkeit auch Störgeräusche mehr hervortreten. Kleine „Unebenheiten" wird man hin und wieder noch in Kauf nehmen müssen, indessen wird mit Hochdruck daran gearbeitet, die einwandfreie Sendung möglichst bald wieder herzustellen.

Euskirchener Sport-Beobachter

ESC und Bonner FV die beiden aussichtsreichen Kandidaten – Niederlagen von Bliesheim, Liblar, Stotzheim und BC Euskirchen
2. Kreisklasse ohne .. aber 3. Kreisklasse mit „Ueberstürzern"

Die wichtigen Fußballkämpfe vom zweiten Spielsonntage lassen eindeutig erkennen, daß in keiner der vielen Gruppen und Klassen auch nur annähernd eine genaue Voraussage auf Erringung der Gruppenmeisterschaft getroffen werden kann. Besonders macht sich schon in der ersten Kreisklasse eine Ausgeglichenheit unter fast allen Vereinen bemerkbar, wenn auch Sportclub Euskirchen und BFV vorläufig noch eine Sonderstellung einnehmen „dürfen". In der nächst tieferen Klasse kann man nach dem äußerst knappen Ergebnis aus Zülpich, nach den Platzniederlagen aus Lechenich und Flamersheim und nach dem belanglosen Spiel Gymnich – Frauenberg noch viele Möglichkeiten in Erwägung bringen. Nach dem Rücktritte von Witzkirchen erscheint diese Klasse noch ausgeglichener. Auch in der letzten, der 3. Kreisklasse, lassen die Ergebnisse aus Ludendorf und Commern schließen, daß hier nicht alles Gold ist was glänzt, wenn die „Zweite" vom ESC vorläufig noch dieselbe Stellung wie die erste Mannschaft einnehmen kann, und diese als klaren Favorit erscheinen läßt.

„So nebenbei" herrschte am vergangenen Sonntag auf fast allen Plätzen Hochbetrieb. Fast alle Fußballvereine haben einen nie geahnten Zugang von Zuschauern zu verzeichnen, der in Anbetracht der guten Leistungen hoffentlich von Dauer sein wird. Diese neu geworbenen Sportanhänger weiter für den schönen Fußballsport zu interessieren, muß Ehrensache eines jeden Spielers sein. Kämpft deshalb anständig und ehrlich und unterlaßt alle diese Mätzchen, die den Vereinen nur Schaden bringen, die in der Hauptsache Schuld daran sind, wenn die erwartete Zuschauermenge wieder ausbleibt.

Wettlauf zwischen BFV Ref. und ESC? – Nanu EBC!

SC Euskirchen – SV Rheinbach 5:1 (4:1).

„Erfolg auf der ganzen Linie" bringt die Bilanz beim ESC. Am Vormittag bewies die 1. Mannschaft ihre gute Form einmal mehr, indem die gewiß starke Firmenicher Mannschaft ... [illegible] ... Elfmeterbälle zudiktierte, von denen drei verwandelt wurden. Selbst die Bonner waren mit der Leitung nicht einverstanden und hätten lieber schon auf eine andere Weise ihren Sieg erkämpft. Die Bliesheimer Mannschaft war auch ... [illegible]

Tura Bonn – Stotzheim 3:2 (2:1).

Gemäß unserer Vorschau hatten wir den Stotzheimern auch gegen eine Bonner Tura schon allerhand zugetraut. Tatsächlich hinterließen die Schwarz-Weißen beim Gastgeber den denkbar besten Eindruck, sowohl in spielerischer als auch in sportlicher Beziehung. Sehr gut konnten mal wieder Torwart und Mittelstürmer von Stotzheim gefallen, die beide ihren Gegnern nicht nachstehen. Tura zeigte die bessere Gesamtleistung und hat auf Grund seiner etwas ausgeprägteren Spielweise diesen Kampf auf eigenem Platze soeben gewinnen können. Den wackeren Stotzheimern hätte man schon ein Unentschieden gegönnt.

Die Bonner Gruppe beliebt zu scherzen

Waren in der Gruppe Euskirchen keine besonderen Ueberraschungen zu verzeichnen, so muten die Ergebnisse aus der „Nachbar"gruppe geradezu grotesk an. Hertha warf mal wieder alle Tips über den Haufen und schickte Duisdorf, das letzthin noch in Wesseling gewaltig imponieren konnte, mit einer 8:2-Niederlage nach Hause. Beuel ließ sich auf eigenem Platze vom Neuling Postsportverein ei... [illegible]

2. Kreisklasse.

1. TV Euskirchen – TV Ollheim 5:4.

Weniger schön ging es des Vormittags im Stadion her. Das Gerede der Spieler, die sich hierbei eine „Auszeichnung" holten, war gewiß kein Genuß für den Außenstehenden. Jedenfalls litten auch die Leistungen unter diesem Einfluß gewaltig. Ollheim brachte eine gut durchgebildete Mannschaft aufs Feld, die nahe daran war, einen Sieg zu erzielen. ETV konnte durch den Gewinn dieses Spieles zwei wichtige Punkte gegen den ärgsten Widersacher erringen. Diesenthal war die Haupttriebfeder und konnte die meisten Erfolge buchen. Das Spiel ist im Sturm aber zu sehr auf einen einzelnen Mann zugeschnitten und wird durch eigensinniges Spielen vieles verdorben. Besseler mußte im Sturm oft genug zusehen, wie seine Mitspieler auf eigene Faust losgingen, ohne daß hierbei ein Erfolg heraussprang. Bei Halbzeit hieß es 3:0. Nach dem Wechsel war schnell der Ausgleich von 3:3 da, und da Billig im Tor die Ruhe verlor und unbedingt sich als Torschütze betätigen wollte, wobei er in seinen Mitteln nicht gerade wählerisch war, war das 3:4 für Ollheim schnell da. Schließlich setzte sich die Stabilität der Euskirchener Spieler durch, und war ... [illegible]

Euskirchener Mannschaft aus früheren Jahren jederzeit die Oberhand behalten. Es ist längst eine bekannte Tatsache geworden, daß die hiesigen Ringer einen gewaltigen Leistungsrückgang zu verzeichnen und dabei noch besondere Schwierigkeiten mit der richtigen Mannschaftsaufstellung zu bewältigen haben. Inwieweit dieser Uebelstand behoben werden soll und kann, ist Sache der Vereinsleitung und nicht zuletzt der Ringer selbst. Mehr als einen erstklassigen Trainer zur Verfügung stellen, kann eine Vereinsführung nicht, aber bitter ist es, wenn die Gelegenheit in den Uebungsstunden nicht wahrgenommen wird und keineswegs von einem eifrigen Training die Rede sein kann.

Der Kampfverlauf in Bonn.

Im Bantamgewicht bezog der Euskirchener Birkoven diesmal sogar eine Schulterniederlage. In der 10. Minute siegt Ibers, Bonn, durch einen Kopfdrehgriff beim Eindrücken der Brücke.

Einen heroischen Widerstand leistete der Euskirchener Vossen seinem großen Gegner Frohn, der diesmal nur zu einem äußerst knappen Punktsieg kam. Bei Vossen zeigt das eifrige Training eine starke Formverbesserung, die nach unserer wohlgemeinten Lehre aus dem ... [illegible]

Handball – Der erste Kampftag

... [illegible]

Athleten-Gesellschaft Bonn – Athleten-Club Euskirchen 8:7.

Es gibt nach dieser zweiten Niederlage unserer Euskirchener Ringer keine Entschuldigung mehr, auch dann nicht, wenn die Ringerstaffel der Athletengesellschaft als die zur Zeit beste Mannschaft angesprochen werden muß. Wir haben uns im ersten Kampf von der gewiß beachtlichen Kampfstärke dieser ausgeglichenen Staffel überzeugen lassen, und doch hätte eine ...

... seum- und Geschichtsvereins und der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde.

19. Beginn der Weinwerbewoche.

Verantwortl.: Für Redaktion: Frank Erven, für den Anzeigenteil: Joseph Schneider; beide in Euskirchen.

Ich habe die Praxis von Herrn Dr. Fesenmeyer übernommen und bin zu allen Krankenkassen zugelassen.
Euskirchen, Oststraße 15
Dr. Max Müller
Facharzt für Chirurgie.

Eröffnungsvorstellung!
des Operetten-Theaters Aachen, Euskirchen — Concordia - Säle. Freitag, den 18. Oktober, 8 Uhr:
Die tolle Komtess
Operette in drei Akten von Walter Kollo.
Ab heute Dienstag Karten-Vorverkauf Restauration Hilgers.

3 MARK je Klasse für ⅛ Los = 100000 RM dem Hauptgewinner!

spiele in der
PREUSS.-SÜDD. KLASSENLOTTERIE
Staats-Lotterie
Holzschuher
Euskirchen, Neustr., Ruf 3268, Postscheckkonto 31001 Köln
Verkaufsst.: Lechenich, Everh. Kerp Bonnerstrasse 171 Commern, Willy Hauber jr. Münstereifel, Don. Foerster Wertherstrasse

Tanzunterricht
Franz Gymnich, Kälkstr. 14.

Radiogeräte
neue zurückgesetzte billig. Schmitz, Bahnhofstr.

Zuchtfohlen
junges (Stute) 4 Monate alt, zu verkaufen. Josef Hoever, Münstereifel, Wertherstr. 208

Feuerwagen
50 Ztr. Tragkraft, leichter Ackerwagen, beide in gutem Zustande, zu verkaufen. van der Laan, Mülheim-Wichterich.

Möbeliertes
Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Wo sagt die Geschäftsst.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit, etwas Koch- u. Nähkenntnisse, gute Zeugnisse, für kleinen Gutshaushalt ohne Leutebedienung gesucht. Frau Wollersheim, Gut Frohnhof Liblar.

Mädchen
zuverlässiges, selbständiges, in Küche und Haushalt erfahren, mit langjährigen Zeugnissen, zum 1. Nov. in kleinen Haushalt gesucht. Vorzustellen Mittwoch 2-4. Euskirchen, Oststr. 5 I. Et.

Erwerbslose
Frau verlor Geldbörse mit Wochen-Unterstützung. Gegen Belohnung abzugeben Geschäftsstelle.

Friseurlehrling
gesucht. Offerten unter EW1075 WB Eusk.

Damen-Mantelfutter
Knöpfe — Gürtelschnallen
Steifleinen — Wollastine
Samtkragen
kaufen Sie am besten im Spezialgeschäft für Schneiderbedarf
Jakob Stegh
Euskirchen, Vuvenstraße 10.

Schlachthähne
junge per Pfd. RM 0,75 lebend, RM 0,90 gerupft
desgleichen ältere Hähne per Pfd. RM 0,55 lebend, RM 0,70 gerupft
Rhenania-Geflügelzucht Euskirchen, Kölnerstraße, Ruf 2644.

Wir suchen für Organisation und Werbung einen
INSPEKTOR
Fachleuten, die beste Erfolge aufzuweisen haben, bietet sich Gelegenheit, eine hochbezahlte, entwicklungsfähige Dauerstellung zu erhalten. Wir bieten Gehalt, Spesen und Provision. — Eos u. Exelsior. Deutsche Volks- und Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft Düsseldorf.
Bez.-Dir. Köln Komödienstrasse 56-58

Adolf Hitler
„Mein Kampf"
das Standardwerk der Bewegung
kart. 2 Bde.) je 2,85 = RM. 5,70
Leinen (1 Bd.) = RM. 7,20
Leinen (2 Bde.)
Prachtausgabe = RM. 16,–
Halbleder (2 Bde.)
Prachtausgabe = RM. 24,–
Zu beziehen durch die Zweigstelle des W.B. in Eusk., Wilhelmstr. 21. Fernruf 2070.

Lest den WB